

LENK

## Mit Kräuterexperte Koradi die Alpenflora entdecken

**Gemswurz und Habichtskraut als Sehenswürdigkeit: Kräuterwanderwochen, durchgeführt in der Alpenlandschaft an der Lenk, sind ein Publikumsfolg.**

Bei der Bergstation Leiterli macht sich eine Gruppe Wanderer auf den Weg, nicht im Marschschritt, sondern eher langsam. Immer wieder bleiben die Leute stehen, bücken sich, fotografieren und riechen an winzigen Alpenpflanzen. «Das hier ist ein Meisterwurz mit seinen dreierlei-lappigen Blättern», erklärt der Leiter der Kräuterwanderwoche, Martin Koradi, dreizehn aufmerksamen Zuhörerinnen und drei Zuhörern. «Eine Haussalbe, die ich meinen Kindern auf die aufgeschlagenen Knie schmierte, enthielt auch Meisterwurz», erinnert sich eine Teilnehmerin. Etwas weiter im Geröll steht der Gemswurz mit seinen gelben Korblüten. «Er soll gegen Schwindel bei abnehmendem Mond gegen Schlafsucht, bei zunehmendem aber gegen Schlaflosigkeit wirken», berichtet Koradi aus dem Wissen der Kräuterfrauen.

Beim orangefarbenen Habichtskraut kommt Koradi ins Schwärmen: «Die Blüte hat die leuchtendste Farbe in der Alpenflora.» In einer feuchten Senkung im zerklüfteten Gelände stehen Wollblumen. «Sie wurden früher auch Kopfkissen des armen Mannes genannt, weil sie dafür gesammelt wurden», weiss der Kurs-

leiter. Ausserdem sei die watteähnliche Wolle auf Brandwunden gelegt worden. Isländisch Moos, das Martin Koradi auf ein paar Steinen findet, stellt er als symbiotisches Lebewesen zwischen Alge und Pilz vor. Wie alle Flechten reagiere es sehr sensibel auf Umwelteinflüsse.

### •Intakte Natur•

«Hier ist die Natur noch weitgehend intakt», lobt der gelernte Drogist Martin Koradi, der sich spezialisierte und seit 1983 berufsmässig Kräuterkurse durchführt. Er führte vor fünf Jahren an der Lenk das erste Mal auf Initiative von Verkehrsdirektor Hans Forrer eine Kräuterwanderwoche durch. «Sie passt in unsere Vorstellung von Tourismus», erklärt Forrer und fügt an: «Wir haben uns seit je bemüht, unsere Natur und Landschaft zu schützen.» Ausserdem stüssen solche Angebote bei den mehr und mehr für die Natur interessierten Sommergästen auf Interesse.

Und im Winter? Droht die Natur nicht beispielsweise an geplanten Schneekanonen Schaden zu nehmen? Forrer: «Es sind vier Gesuche für die partielle künstliche Beschneidung der Alpinpiste und der



Wanderer erkunden die Alpenflora an der Lenk. Die Gruppe interessiert sich für die meist unsichtbar winzigen Pflanzen, die auch auf kargem Boden zu wachsen vermögen. (Bilder: Peter Zaugg)

Langlaufloipe eingereicht worden.»

Laut Experten sei das, wenn es fachmännisch gemacht werde, für die Natur nicht schädlich, ist Forrer überzeugt. Koradi ist aber kategorisch gegen Beschneiungsanlagen:

«Das ist Anmassung, Frevel gegen die Natur, grossenwahnsinnig, den Winter selber machen zu wollen.»

«Mein Anliegen ist es, Respekt vor der Natur zu vermitteln», stellt Martin Koradi klar. Im Vordergrund

stehe das Sehenlernen, daran würden auch keine Kräuter gesammelt. Peter Gribi fotografiert die Alpenpflanzen. «Ich kann meine Kenntnisse hier vertiefen, erfahre mehr über die Merkmale und Bedeutung der Pflanzen», meint Kursteilnehmer Gribi.

Elsbeth Sonderegger interessiert sich vor allem für Naturheilkräuter: «Die Kenntnisse kommen mir auch im Alltag in meiner Arbeit im Reformhaus zugute.» Sie wohnt wie weitere 15 Teilnehmer der zweiten diesjährigen Kräuterwanderwoche im ruhigen Hotel Waldrand. Die Kurse, auch das geplante Wochenende vom 3./5. August, sind ausgebucht. Jüngere und ältere Menschen, aus allen Berufsgruppen, vor allem aber Frauen hätten sich angemeldet, weiss Martin Koradi. «Frauen reagieren eher sensibler auf Vorgänge in der Natur, suchen nach Veränderungen», erklärt er dazu und fügt an, dass die Frau traditionellerweise in der Familie für die Gesundheit zuständig sei.

Die Kräuterwanderwochen werden auch nächstes Jahr wieder stattfinden, sind sich Mitorganisator und Hotelier Peter Steiner sowie Martin Koradi einig.



Kräuterexperte Martin Koradi: «Mein Anliegen ist, Respekt vor der Natur zu vermitteln.»

Franziska Brändli